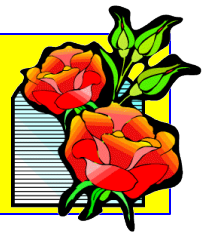


Tipps für's Leben

Newsletter Nr. 085 für den Monat März 2017



Liebe Freunde,
in diesem Tipp fürs Leben geht es um
Verletzungen.

Gibt es Menschen, die dich verletzt haben?
Oder immer noch verletzen?
Menschen, die dir das Leben schwer gemacht
haben?
Und deine Seele hat darunter gelitten?
Oder leidest immer noch?
Was kannst du tun?
Wie kannst du reagieren?

Also, ich meine nicht deine natürliche Reaktion.
Die kenne ich schon.

Dieses Zurückschlagen wollen.
Die andere Reaktion wäre das Selbstmitleid.
Beide sind nicht gut für dich.
Sie helfen dir nicht wirklich.
Gott will, dass du auf einem anderen Niveau
reagierst.
Dazu hat er dich befähigt.
Er hat dir die Fähigkeit gegeben, übernatürlich
zu reagieren, wenn dir jemand Unrecht tut.
Du hast die Macht bekommen, in Liebe zu
reagieren.
Ich weiß, das hört sich leichter an, als getan.
Stimmt.
Aber es ist absolut wirksam.
Wenn du dich darin trainierst, in göttlicher Art
und Weise zu reagieren, dann kannst du besser
damit umgehen, wenn es dich trifft.
So verwandelst du Fluch in Segen.

Der Feind versucht dich - auch durch Menschen.
Sie kommen und schütten Böses über dich aus.
Sie beschimpfen dich, beleidigen dich, spotten
über dich.
Oder sie unterstellen dir unlautere Absichten.
Oder bestehlen dich.

Der Feind will, dass du den Glauben an Jesus
aufgibst.

In Markus 4,10-17 erklärt Jesus das Gleichnis
vom 4fachen Ackerfeld.

10 Und als er allein war, fragten ihn, die um ihn
waren, samt den Zwölfen nach den Gleichnissen.
11 Und er sprach zu ihnen: Euch ist das
Geheimnis des Reiches Gottes gegeben; denen
draußen aber widerfährt es alles in Gleichnissen,
12 auf dass sie mit sehenden Augen sehen und
doch nicht erkennen und mit hörenden Ohren
hören und doch nicht verstehen, damit sie sich
nicht etwa bekehren und ihnen vergeben werde.
13 Und er sprach zu ihnen: Versteht ihr dies
Gleichnis nicht, wie wollt ihr dann die andern
alle verstehen?
14 Der Sämann sät das Wort.
15 Diese aber sind es, die an dem Wege sind:
Wo das Wort gesät wird und sie es gehört
haben, kommt alsbald der Satan und nimmt das
Wort weg, das in sie gesät war.
16 Und diese sind es, die auf felsigen Boden
gesät sind: Wenn sie das Wort gehört haben,
nehmen sie es sogleich mit Freuden auf,
17 aber sie haben keine Wurzel in sich, sondern
sind wetterwendisch; wenn sich Bedrängnis
oder Verfolgung um des Wortes willen erhebt,
so kommen sie alsbald zu Fall.

Das Wort soll Wurzeln in uns bekommen.
Damit es wirken kann.

Der Feind möchte es heraus reißen, um jede
Wirkung zu verhindern.
Und dazu nutzt er auch Menschen.

Wenn wir erkennen, dass hinter der Attacke der
Feind ist, dann werden wir unsere Strategie bald
ändern.

Die Jünger des Johannes kommen zu Jesus und fragen ihn, ob er der Messias ist.

Und Jesus antwortet:

Matthäus 11,4-6

4 Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Geht hin und sagt Johannes wieder, was ihr hört und seht:

5 Blinde sehen und Lahme gehen, Aussätzige werden rein und Taube hören, Tote stehen auf und Armen wird das Evangelium gepredigt;

6 und selig ist, wer sich nicht an mir ärgert.

Angriffe kommen vom Feind.

Einmal durch Angst, die er uns machen will.

Und einmal durch Menschen, die uns Böses wollen.

Der Feind will unsere Salbung rauben.

Können wir das festhalten?

Dann werden wir bei Angriffe durch Menschen bald anders reagieren.

Ich kann aus eigener Erfahrung sagen, dass das immer wieder eine neue Entscheidung von uns braucht.

Wenn Menschen uns angreifen, dann tut das erst einmal weh.

Und wir neigen dazu, zurück schlagen zu wollen.

Hier gilt es, aufzupassen.

Zu mir kommen Menschen, die ihr ganzes Leben damit zugebracht haben, dass man schlecht mit ihnen umgegangen ist.

Und es hat sich zu einer Gewohnheit entwickelt.

Oder sollte ich sagen, zu einer Befürchtung.

Sie erwarteten schon den Angriff, die Kränkung.

Und das ist keine gute Erwartungshaltung.

Was brauchen wir?

Die Bereitschaft, einen Angriff des Feindes durch Menschen umzuwandeln.

In Segen.

Dazu müssen wir wissen, was Gott will, dass wir in solch einer Situation tun sollen.

Wenn wir also nicht zurückschlagen sollen.

Nicht beleidigt sein sollen.

Was sollen wir dann tun?

Da gibt uns die Bibel Auskunft.

Petrus 4,12-14

12 Ihr Lieben, lasst euch durch das

Feuer nicht befremden, das euch widerfährt zu eurer Versuchung, als widerführe euch etwas Fremdes,

13 sondern freut euch, dass ihr mit Christus leidet, damit ihr auch durch die Offenbarung seiner Herrlichkeit Freude und Wonne haben mögt.

14 Selig seid ihr, wenn ihr geschmäht werdet um des Namens Christi willen, denn der Geist, der ein Geist der Herrlichkeit und Gottes ist, ruht auf euch.

Also, was sollen wir tun?

Wir sollen uns freuen, wenn uns so etwas widerfährt.

Warum?

Weil der Geist Gottes auf uns ruht.

Noch eine Bibelstelle, die uns weiterhilft.

Lukas 6,22-23

22 Selig seid ihr, wenn euch die Menschen hassen und euch ausstoßen und schmähen und verwerfen euren Namen als böse um des Menschensohnes willen.

23 Freut euch an jenem Tage und tanzt; denn siehe, euer Lohn ist groß im Himmel. Denn das Gleiche haben ihre Väter den Propheten getan.

Was meint Jesus denn, wenn er davon spricht, dass wir gesegnet sind.

Gesegnet sein heißt, Gott ermächtigt dich, erfolgreich und sicher zu leben.

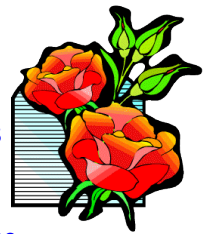
Alles, was du tust, wird dir gelingen.

Das bedeutet der Segen Gottes.

Nicht erst, wenn du im Himmel bist, sondern schon hier auf der Erde.

Du sollst als Gesegneter/Gesegnete herrschen. Herrschen über all die Umstände.

Wirst du also angegriffen, dann will Gott die Gelegenheit nutzen, dir ein größeres Maß an Kraft zu geben.

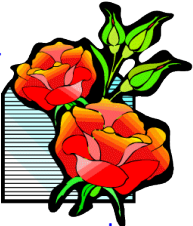


Manchmal bringen uns diese Angriffe in die Entmutigung.
In die Wüste.
Hier ist der Ort, wo der Herr uns hinführt, wenn wir voll sind – damit wir wieder leer werden für ihn.
Wir sollen neue Erfahrungen mit ihm machen!
Das ist sein Ziel!
Wüste – ist ein Zurückziehen zum Herzschlag Gottes!
Jetzt werden alle deine Gebete als du in der Gegenwart Gottes warst erhört.
Herr, verändere mich. Tu mit mir, was du willst!
Wir brauchen Wüstenzeiten!

Wenn du in deiner Wüstenzeit mit Gott arbeitest, dann hat er Felder der Fruchtbarkeit für dich, die du dir gar nicht vorstellen kannst.
Die Wüste brauchst du, damit Gott mit dir sprechen kann!
Sie ist ein schmerzhafter Ort, manchmal heiß, damit etwas verbrennt.
In der Wüste werden unser Körper und unsere Seele in Streit kommen miteinander.
Du wirst wieder neu hungrig nach Gott.

Als du dein Leben Gott gegeben hast, da fühltest du dich so geliebt, so nah bei Gott.
Jetzt, in der Wüste, sind alle diese Gefühle verschwunden.
Aber du bist hier, weil Gott dir etwas wichtigeres geben will.

Dein Geist soll befreit werden!
Willst du vorwärts nach Kanaan oder zurück nach Ägypten?
Suche nicht mehr nach dem großen Feeling mit Gott.
Du kannst nicht nach Kanaan kommen, wenn du nicht vorher in der Wüste warst.
Der Weg nach Kanaan führt durch die Wüste!
In der Wüste wird dein Leben geformt.
Der Herr führt dich in deine Berufung!



Was du hier lernst bleibt für immer bei dir!
Du wirst reif!
Reife heißt:
Du brauchst keine seelische Bestätigung mehr um Gott zu erfahren, sondern du erlebst es innerlich!
Im Geist.
Laufe dem Leben nicht davon.
Lebe dein Leben!
Lebe es brutto – das Gute, das Schwere und das Hässliche!
Du sollst Gott in allem finden!
Durch welche Wüste gehst du gerade?
Schwierigkeiten in der Ehe.
Finanzielle Schwierigkeiten.
Krankheit.
Schwierige Menschen.
Sünde.
Leiden.
Ablehnung.
Gott möchte in allem bei dir sein!

Während du in der Wüste bist, wird dich der Herr vom Kind zum Sohn erziehen.
Du kannst Jahre lang ein Säugling bleiben.
Dein Alter sagt nichts aus über deine Reife!
Im Alter wird man nicht „reif“ sondern nur alt!
Reife geschieht, wenn wir tun, was wir glauben!
Vom Hörer zum Täter werden!
In solchen Niederlagen-Zeiten zeigt sich, was in einem Menschen steckt.
Was ihn ausmacht.
Der Mensch wird offenbar.
Wo er stark ist und wo er schwach ist!

Es gibt vier große Lebenskrisen.
Verlustkrise (wenn wir etwas verlieren, das uns wertvoll war)
Entwicklungskrise (Wenn wir in eine neue Stufe unserer Lebensentwicklung kommen)
Beziehungskrise (Wenn die Beziehung, aus der wir unsere Lebekraft beziehen, schwierig geworden ist)
Sinnkrise (Wenn ich keine Antwort weißt auf die Frage: „Wer bin ich und was ist mein Ziel“)

Jabez-Gebet betet in 1. Chronik 4,10
Segne mich überfließend
Mach mein Gebiet weit
Steh mir bei
Lass Unglück und Schmerz fern von mir sein!

Auch Jabez war in der Wüste!
Was können wir tun, damit unser Gebiet erweitert wird?
Damit wir in einen übernatürlichen Dienst hineinwachsen!

Es geben Zeiten in unserem Leben, wo Gott uns herausfordert:
Nimm dein Land ein!
Und es werden zwei Reaktionen geben!
Zwei Gruppen von Menschen!
Die einen, die die Herausforderung annehmen!
Und die anderen, die sie nicht annehmen.
Übernatürliches Leben beginnt mit natürlichen Schritten!
Beginnt natürlich!
Das Wort wird in dein Herz gepflanzt!
Wann hast du prophetische Worte empfangen?
Was hast du daraus gemacht!

Es beginnt mit natürlichen Schritten
Wenn Gottes Geist und Kraft durch uns wirkt, dann werden wir kühn genug sein, zu dem Berg zu sprechen, der sich uns entgegenstellt und dieser Berg muss weichen!
Und wird weichen!

Als ich anfang, dem Herrn zu dienen, war ich ein kaputter Mensch.
Gott beruft nicht die fähigen Menschen.

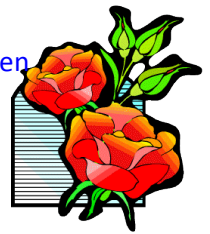
Dann hätte er einen Schriftgelehrten zum König über Israel gemacht und nicht den Hirtenjungen David.
Gott befähigt die berufenen Menschen!

Das ist ein gewaltiger Unterschied!

Er ist es, der uns dann Fähigkeiten gibt und sie ausbaut in uns!
Es geschieht durch den Geist des Herrn!
Du kannst sprechen: „Wer bist du Berg, dass du mir die Sicht auf Gottes Ziele verstellen willst?“

In Markus 6,2 lehrte Jesus in der Synagoge **2**Und als der Sabbat kam, fing er an, zu lehren in der Synagoge. Und viele, die zuhörten, wunderten sich und sprachen:
Woher hat er das?
Und was ist das für eine Weisheit, die ihm gegeben ist?
Und solche mächtigen Taten, die durch seine Hände geschehen?
Jesus konnte das alles tun, weil er in der Gemeinschaft mit dem Vater war.
Jesus war nicht so, wie sie es von den Pharisäern gewohnt waren!
Worte, Worte, nichts als Worte!
Jesus predigte in der Kraft des Heiligen Geistes die Dinge, die der Vater ihm zeigte!
Das ist der „übernatürliche Dienst“

Willst du das auch haben?
Ich will es haben!
Aber es kostet seinen Preis!
Und Gott will es geben!
Der Unterschied von der Lehre Jesu zu der Lehre der Pharisäer zeigte sich im Resultat!
Das sind die Ergebnisse, die Jesus hervorbringt!
Die Jünger von Johannes fragen Jesus. „Bist du es auf den wir warten sollen?“



Berichtet Johannes, was ihr gesehen habt!
Kranke werden geheilt, Aussätzige werden rein,
Blinde können sehen, Lahme können gehen
und den Armen wird das Evangelium gepredigt.

Das ist ein übernatürlicher Dienst.
Ein übernatürlicher Dienst verlangt eine
übernatürliche Hingabe!
Du musst übernatürlich sein! (Denken, Reden,
Handeln)
Im Übernatürlichen leben wollen!
Geistliche Durchbrüche werden durch das
Übernatürliche geboren!
Lass mich zurück kommen zum Eingangsthema.
Wie du mit deinen Verletzungen umgehen kannst.

Jesus sprach von einem himmlischen Konto.
Matthäus 6,19-21
19 Ihr sollt euch nicht Schätze sammeln auf Erden,
wo Motten und Rost sie fressen und wo Diebe
einbrechen und stehlen.
20 Sammelt euch aber Schätze im Himmel, wo
weder Motten noch Rost sie fressen und wo Diebe
nicht einbrechen und stehlen.
21 Denn wo dein Schatz ist, da ist auch dein Herz.

Ja, es gibt ein himmlisches Bankkonto.
Wir können investieren ins Reich Gottes.
Auch mit Finanzen.

Unser Missionsdienst lebt ausschließlich von
Spenden.
Bisher haben wir 5,6 Millionen Klicks auf Youtube.
Und viele 100.000 CDs verschenkt.
Natürlich war das nur möglich, wenn auch
gespendet wurde.
Aber Gott hat uns immer reichlich versorgt mit
Finanzen.
Warum erzähle ich dir das - weil ich vielleicht will,
dass du spendest.
Das kannst du natürlich tun.
Aber das ist nicht meine Absicht.

Hör mir genau zu:
Du kannst mit deiner Verfolgung dasselbe tun?
Du kannst ihr mit Gehorsam begegnen und so einen
Samenkorn des Segens säen.

Vielleicht wird das mit dem Freuen
bei Verfolgung noch nicht gleich
funktionieren.
Das wird sicher Übung brauchen.

So verwandelst du Fluch in Segen.
Böses in Gutes.
Indem du so reagierst, wie Gott sich das von dir
wünscht.

Wenn du es schaffst, diesen Angriff durch
Gehorsam zu überwinden, wird das einen großen
Segen auf dein Leben auslösen.
Und das wird wertvoller sein für dich, als du es dir
vielleicht im Moment vorstellen kannst.

Also, es kommt auf die richtige Reaktion an, wenn
du attackiert wirst.
Vielleicht fragst du dich, ob das wirklich
funktioniert?

Jesus bestätigt uns das in Lukas 6,27-30 und 35,38
27 Aber ich sage euch, die ihr zuhört: Liebt eure
Feinde; tut wohl denen, die euch hassen;
28 segnet, die euch verfluchen; bittet für die, die
euch beleidigen.

29 Und wer dich auf die eine Backe schlägt, dem
biete die andere auch dar; und wer dir den
Mantel nimmt, dem verweigere auch den Rock
nicht.

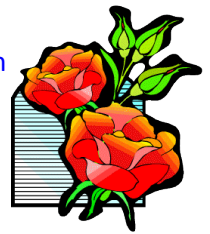
30 Wer dich bittet, dem gib; und wer dir das
Deine nimmt, von dem fordere es nicht zurück

35 Vielmehr liebt eure Feinde und tut Gutes und
leiht, ohne etwas dafür zu erhoffen. So wird euer
Lohn groß sein, und ihr werdet Kinder des
Höchsten sein; denn er ist gütig gegen die
Undankbaren und Bösen.

36 Seid barmherzig, wie auch euer Vater
barmherzig ist.

37 Und richtet nicht, so werdet ihr auch nicht
gerichtet. Verdammt nicht, so werdet ihr nicht
verdammt. Vergebt, so wird euch vergeben.

38 Gebt, so wird euch gegeben. Ein volles,
gedrücktes, gerütteltes und überfließendes Maß
wird man in euren Schoß geben; denn eben mit
dem Maß, mit dem ihr messt, wird man euch
zumessen.



Was meint Jesus hier.
Hier haben viele von uns missverstanden, was er meint.
Er meint nicht, dass wir die Menschen einfach über uns hinweg trampeln sollen.
Und jeder mit uns machen kann, was er will.
Er wollte uns mit dieser Bibelstelle das Prinzip von Saat und Ernte zeigen.

Mit anderen Worten will er uns sagen:
Verklage die Person nicht, die dir dein Hemd wegnahm.
Und versuche auch nicht, es wieder zu bekommen.
Diese Dinge - wie dieses Hemd - werden dir als Saat weitaus wertvoller sein, als wenn du es zurückforderst.
Wenn du diese Saat ausbringst, anstatt für deine Gerechtigkeit zu kämpfen, dann wird die Kraft Gottes beginnen, für dich zu wirken.
Diese Saat wird gesegnet sein und große Frucht hervor bringen.
Ich möchte dir eine Geschichte erzählen, die ich in meiner Firma erlebt habe.
Wir hatte gerade unsere Homepage eingerichtet.
Waren noch nicht so erfahren.
Eines Tages bekamen wir Post von einem Rechtsanwalt.
Das war ein Abmahnverein.
Er hatte etwas gefunden, dass auf unserer Homepage nicht in Ordnung war.
Nun, diese Vereine leben davon, Abmahnungen zu erstellen.
Diese kam durch seinen Mandanten zu uns.
Nun, wir schauten uns daraufhin die Homepage dieses Mandanten an und sahen, dass auch er Fehler darin hatte.
Also, diese Fehler, das waren Formfehler.
Kleine Dinge, nichts Gravierendes.
Weder bei uns noch bei ihm.

Aber es gab die Möglichkeit, das abzumahnern.
Und davon lebten diese Abmahnvereine.

Und wir kontaktierten diesen Mandanten und informierten ihn, dass auch er da Fehler hatte auf seiner Homepage, und ob wir uns da einigen könnten.

Der Mandant ließ sich nicht darauf ein.

Und wir bekamen eine Rechnung des Rechtsanwalts über etwa 10.000 Mark.

Und ich überlegte, ob ich nun genau so handeln sollte.

Und da sprach der Herr.

Unternimm nichts - ich will nicht, dass du in gleicher Weise reagierst.

Das alles passierte zu einer Zeit, wo wir in der Firma immer wieder um unsere Existenz kämpfen mussten.

So unternahm ich nichts.

Es war keine leichte Entscheidung.

Und wir mussten das Geld überweisen.

Eine schmerzhaft Erfahrung.

Aber heute kann ich sagen, der Herr hat uns da durch getragen.

Bis heute existiert meine Firma, die nun von meiner Schwägerin geleitet wird.

Und diese Firma ist Sponsor für unseren Missionsverein.

Der Herr hat diese Saat zum Segen benutzt.

Wenn wir darauf verzichten, unser Recht einzuklagen, dann kann der Herr das als Saat benutzen.

Jesus lehrt uns auch in dieser Bibelstelle über Saat und Ernte.

Das ist wichtig, festzuhalten.

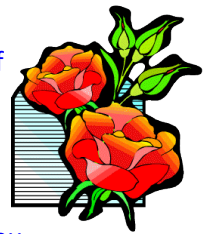
Wenn du es schaffst, dein Recht nicht einzuklagen, kann der Herr das als eine Saat benutzen.

Damit wir solche Saat säen können, müssen wir vergeben lernen, wenn man uns verletzt hat.
Nur dann wird es uns gelingen, gute Saat zu säen.

Schauen wir uns das genauer an.

Vergebung ist eines der wichtigsten Themen der Bibel.

Zuerst einmal ist da die Vergebungsbereitschaft Gottes, der uns unsere Schuld vergibt und uns damit einen Neuanfang im Leben ermöglicht.
Ohne Vergebung wäre das nicht möglich.



In Psalm 103,3 heißt es:
Der dir alle deine Sünde vergibt und heilet alle deine Gebrechen.

Interessant - vor der Heilung kommt die Vergebung. Und dann fordert uns Jesus auf, auch selbst zu vergeben.

Matthäus 6,14

Denn wenn ihr den Menschen ihre Verfehlungen vergebt, so wird euch euer himmlischer Vater auch vergeben.

Jesus geht sogar so weit dass er sagt:

Markus 11,25

Und wenn ihr steht und betet, so vergebt, wenn ihr etwas gegen jemanden habt.

Gebet in Unvergebenheit wird nicht erhört.

Vergabung ist ein Schlüssel für Segen!

Vergabung und Buße öffnen unsere Herzen und öffnen den Strom Gottes, frei zu uns zu fließen!

Wir müssen dem Heiligen Geist erlauben, uns Dinge vor Augen zu führen, die noch eine Lösung brauchen.

Der Mensch, der vergibt, ist selbst der größte Nutznießer.

Menschen, die vergeben, leben leichter, fühlen sich wohler, können wir glücklich werden.

Unvergebenheit belastet nicht nur unsere Seele, sondern auch unseren Körper.

Hoher Puls, Blutdruck, Herzprobleme usw.

Menschen, die vergeben, können wieder unbelastet leben.

Es ist nicht nur eine Forderung von Jesus an uns, sondern auch ein Geschenk.

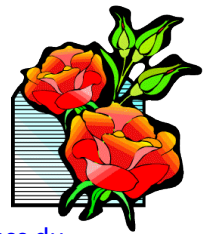
Wenn du dieses schwere Reisegepäck von Unvergebenheit endlich vom Rücken stoßen kannst, dann gehst du leichter.

Auch die Wissenschaft hat den Wert der Vergebung erkannt, den die Bibel schon so lange kennt.

Menschen, die vergeben können, sind gesünder, weil sie nicht mehr belastet sind mit Rachedgedanken.

Sie können authentisch leben, ja, das Leben genießen.

Vergabung ist auch ein Schlüssel zum Glück.



Das Wort "vergeben" bedeutet, dass du jemandem etwas schenkst, dass dir zusteht.

Wenn ich jemandem vergebe, heißt das, dass er mir nichts mehr schuldet, weil ich ihm sein Vergehen nicht mehr vorhalte.

Ich setze das Schuldkonto auf Null.

Vergabung wirkt sich auf unsere Beziehungen und Gefühle aus.

Es bedeutet:

1. Ich verzichte auf Rache - ich werde nicht mehr heimzahlen.
2. Ich verzichte auf den Wunsch - ihm weh zu tun oder ihm ein schlechtes Gewissen zu machen.
3. Ich verzichte auf die Forderung, dass er Wiedergutmachung leisten muss.

Es sind also drei Dinge, die beim Vergeben passieren.

Verzicht auf Rache,

Verzicht, ihm weh zu tun,

Verzicht auf Wiedergutmachung.

Vergeben schenkt mir Freiheit von der Person, die mich verletzt hat.

Wenn ich weiter nachtrage, bewusst oder unbewusst, züchte ich täglich Negativgefühle und belaste mein eigenes Leben.

Durch Vergeben können wir die Kette negativer Gefühle durchbrechen.

Es wird entscheidend davon abhängen, ob wir die Vergebung in unserem Leben nutzen wollen oder nicht.

Wollen wir das Gute, das Gott uns geben will, erleben, dann müssen wir den Stachel des Bösen, "die Rache" loslassen.

Wenn wir ein freies, an Gott gebundenes Leben haben wollen, müssen wir vergeben.

Stoßen wir auf das Thema Vergebung dann kommt es zu folgender Frage:

1. Soll ich das, was dieser Mensch gemacht hat, einfach vergessen und verdrängen?
Nein - das sollst du nicht.

Um etwas vergeben zu können, muss ja eine Schuld vorhanden sein.

Wenn ich es verdränge - also nicht wahrhaben will - könnte ich es auch nicht vergeben.

Es geben drei Teile im Vergebungsprozess.
Vergebung, Versöhnung und Vertrauen.
Vergebung ist der Teil, den der Herr von uns einfordert.

Viele Menschen, die Probleme mit Menschen haben, haben sie, weil sie nicht vergeben wollen.
Alte Wunden der Vergangenheit vergiften ihre Beziehungen.
Und lassen ihnen das Leben nicht gelingen.
Sie sind bitter geworden.
Bitterkeit ist die Wurzel allen Übels - sagt die Bibel.

Vergebung ist ein Geschenk Gottes an uns, damit wir nicht in diese Bitterkeit fallen und uns und andere verunreinigen!
Vergib uns unsere Schuld, wie wir vergeben unseren Schuldigern.

Fassen wir zusammen:

Werden wir verletzt, dann tut uns das weh.

Jetzt gilt es, nicht zu reagieren, wie es die Welt tut.

Sondern zu vergeben.

Damit wir Verletzungen überwinden können müssen wir vergeben.

Wenn wir das schaffen, dann wird diese Saat, die wir dadurch aussäen, eine große, sehr große Ernte ergeben, die unser Leben bereichern wird und unseren Glauben stärken wird.

So hat es Jesus gemacht.

Die Liebe Gottes ist der Motor für Vergebung.

Gibt es Menschen, die dich verletzt haben?

Und du trägst diese Wunden noch immer in dir?

Wann immer sie in dir wach werden, schmerzen sie.

Tu dir heute etwas Gutes.

Vergib.

Such dir einen Seelsorger, der dir dabei hilft, wenn es nötig ist.

Aber bleib nicht in deiner alten Herzenshaltung stehen.

Das vergiftet sonst dein Leben.

Wie heißt es beim Vater-Unser.

Und vergib uns unsre Schuld wie wir unseren Schuldigern vergeben.

Liebe Grüße



Heinz

